

Rezension für EISENBLATT #16

erscheint voraussichtlich im Spätsommer 2018
und ist dann erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

**Titel-Bild
noch nicht
verfügbar!**

ARBOR IRA "Weltenfresser" (Red2Grey, 2017)



ARBOR IRA ist ein seit 1999 existierendes Sextett aus Plauen, welches sich den Doom Death widmet und dabei überwiegend deutsche Texte benutzt. Zumindest auf ihrem vierten Album (sieben Jahre nach dem Dritt-Werk "Meine Träume, vergangene...") sind fünf der sieben Songs (mit einer Spielzeit von gut fünfundfünfzig Minuten) deutschsprachig. Musikalisch geht es eher düster zu, wobei Death Doom nicht unbedingt die richtige Bezeichnung für die Musik der Plauener ist, denn hier gibt es

nicht nur eintönige Doom-Mugge mit Growl-Gesang zu hören, sondern es geht auch öfters mal atmosphärisch und psychedelisch zu Werke. Der Gesang variiert zwischen männlichem Klar-Gesang sowie Gegrowle und außerdem gehört eine Cellistin und ein Violinist zur Besetzung der Plauener, aber die Songs werden nicht mit diesem Stilmittel zugleistet, sondern wirkungsvoll ergänzt. Kein Song wurde nach den üblichen Schemata verfaßt, so daß die Mugge von ARBOR IRA einzigartig, aber manchmal auch etwas zu experimentell und sperrig ist. Das Ganze ist also eher etwas für anspruchsvollere Hörer, die ARBOR IRA ruhig mal ein Ohr leihen sollten.

Ausführlicher unter: eisenblatt.ostmetal.de/rezis/16-arborira.pdf

(Text: HeRo, Bild: Red2Grey)